

14.01.2018

## Industriegebiet durch die Hintertür in Giesen?

Zurzeit wird in der Öffentlichkeit das Verhalten der örtlichen Politiker im Umweltausschuss und Kreistag des LK Hildesheim kontrovers diskutiert und weniger der Inhalt der anstehenden Einleitgenehmigung.

Die überregionalen Politiker versprechen mit dem geplanten Hartsalzwerk für Giesen, bei gleichzeitiger Umgestaltung von einer Wohngemeinde zu einem Industriestandort, blühende Landschaften und fließende Steuereinnahmen. Was sie nicht sagen, ist, dass neben dem Hartsalzwerk gleichzeitig eine zweite Industrieanlage entstehen wird.

Die geplante neue Halde (600 x 900 Meter, Höhe ca. 80 m) soll mit einer bis zu drei Meter dicken Schicht aus Bauschutt (Z1.1) abgedeckt werden. In den Antragsunterlagen zum Planfeststellungsverfahren ist jedoch keine Anlage für die Aufbereitung und Zerkleinerung derartigen Bauschutts geplant. Würde diese gar die Genehmigung des Antrages unmöglich machen? Sie wird einfach in den Gutachten und Emissionsstudien nicht berücksichtigt. Auch die zusätzlichen Belastungen für die Bevölkerung werden nicht dargelegt.

In Wathlingen kann man gerade beobachten wie so eine Brechanlage mit immensen Emissionen (Staub, Lärm, Verkehr) genehmigt werden soll. Mit einem Antrag von K+S beim LBEG nach BImSchG ohne Beteiligung der Öffentlichkeit.

In Giesen bedeutete dies, erst einmal das Hartsalzwerk mit dem Hinweis auf die Arbeitsplätze genehmigen und dann, da die Abdeckung der Halde gefordert wurde, die Brechanlage nachschieben. Und dies wieder mit dem Hinweis auf die Arbeitsplätze, nur diesmal gingen diese verloren, wenn die Anlage nicht genehmigt würde. Zu guter Letzt ist dann noch der Bebauungsplan von einem Mischgebiet in ein Industriegebiet zu ändern, damit die Genehmigung ermöglicht wird.

Die vom Gesetzgeber gewollte konzentrierende Wirkung des Planfeststellungsverfahrens nach Bergrecht wird hier bewusst von der Behörde ausgehebelt, zwingend notwendige Anlagenteile bleiben in dem heutigen Antrag unberücksichtigt und die Landespolitik spielt dabei auf Kosten der Bürger und Wähler mit.

Weiterführende Informationen:

<https://www.bi-giesenschacht.de/> , <https://www.facebook.com/bigiesenschacht1/?fref=ts>

---

Ingo Fietz, Email: [BIGiesenSchacht@gmail.com](mailto:BIGiesenSchacht@gmail.com)

Textinformationen: (287 Worte, 1914 Zeichen)